

Turntäsche

www.tvberlingen.ch

Mitteilungen des Turnvereins Berlingen

Redaktion:

Erwin Kasper, Bachstrasse 5, 8267 Berlingen
Tel. 052 770 22 60, E-Mail: ekasper@hispeed.ch



Erscheint
viermal jährlich
34. Jahrgang

Nr. 2 | Juli 2018

Liebe Turnfreunde

Der Monat Juni ist ja bekanntlich auch der Monat der Turnfeste. Hier können Turnerinnen und Turner dann zeigen, wofür sie in den vergangenen Winter- und Frühjahrsmonaten trainiert haben. Es gilt, am Tage X dann die beste Leistung abzurufen, um die gesteckte Punktemarke am Ende des Wettkampfes zu erreichen.

Auch dieses Jahr haben die Berlinger Turnerinnen und Turner mit dem Mittelländischen Turfest in Münchenbuchsee und dem Thurgauer Kantonturnfest in Romanshorn zwei Wettkampf-Anlässe ins Visier genommen. Vom Mittelländischen «buchi18» berichten wir in dieser Ausgabe. Über das Thurgauer Kantonturnfest berichten wir in der nächsten Ausgabe ausführlich.

Unsere Mädchen- und Jugendriegler, haben ebenfalls Turnfestluft geschnuppert. So nahmen sie am Jugendturntag Oberthurgau in Romanshorn teil und kehrten einige Wochen zuvor mit unterschiedlichen Resultaten von den Jugendspieltagen im Jägerball und Korbball nach Hause zurück. Mehr darüber im Inhalt dieser Ausgabe.

Was der Frauenturnverein im Frühjahr alles so unternahm, wie und wo das Radiesliessen der Männerriege stattfand, wie sich die Turnerinnen und Turner für

die Wettkampfsaison den letzten Schliff holten, dass die Muki-Saison echt kunterbunt war, wohin der Auffahrtsbummel der Männerriege führte, und wie die Damenriege die Gäste am Multikulinarium verwöhnte, sind weitere Highlights, welche Sie, liebe Leserinnen und Leser auf den folgenden Seiten dieser Ausgabe erfahren.

Wir wünschen viel Spass beim Durchstöbern unseres Mitteilungsblattes «Turntäsche».
Ihr TV Berlingen



Turnshow der Turnerfamilie Berlingen

Freitag, 16. Nov. 2018
Samstag, 17. Nov. 2018
Unterseehalle Berlingen

www.tvberlingen.ch

Der Frauenturnverein im Frühling

Vom Frühlingshöck bis zum Maibummel

Frühlingshöck

Am Montag, 16. April 2018, um 19.30 Uhr, trafen sich die Mitgliederinnen vom Frauenturnverein zum Frühlingshöck im Restaurant Seestern. Der Einladung folgten 27 aktive und passive Mitgliederinnen. Die Tische waren voll besetzt und nachdem alle ihre Getränke bestellt hatten, begrüßte die Präsidentin die grosse Runde. Sie erinnerte daran, dass am Samstag, 5. Mai, der Männerchor Berlingen sein 150-Jahr-Jubiläum feiern wird. Einige Frauen vom Frauenturnverein werden die Damenriege an dieser Jubiläumsfeier in der Festwirtschaft unterstützen. Traditionell schmücken die Berlinger Vereine für den Jubilar die Dorfbrunnen. Der Frauenturnverein wird den Gupfen-Brunnen schmücken und es meldete sich ein Grüppchen mit grünen Daumen und flinken Händen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen wurde viel geschwätzt und diskutiert, unter anderem über kreative Ideen für bevorstehende Anlässe.

Regula F. verteilte die Anmeldungen zum diesjährigen Maibummel am Auffahrtstag, 10. Mai, dazu lud sie Aktive und Passive, Alt und Jung zum Wandern ein.

Maibummel

25 Frauen folgten dieser Einladung. 20 davon trafen sich früh morgens, um 7 Uhr, auf dem Bahnhofplatz in Berlingen. Bis die Letzte aus dem Bett kroch oder auch noch die vergessene Jacke geholt war, vergingen nochmals 20 Minuten. Wir sind halt nicht mehr die Jüngsten! Es ging endlich los! Mit vier Privatautos fuhren wir hoch übers Renntal nach Büren. Die Autos durften auf einem bäuerlichen Hofplatz parkiert werden. Dem Wanderweg entlang in Richtung Osten kamen wir schon nach kurzer Zeit in das schöne Waldgebiet Grauweier. Die grossen dicken und schwarzen Wolken hielten erstaunlicherweise dicht. In der Ferne sahen wir einen wunderschönen Regenbogen über den Feldern. Nach einer guten Stunde löste sich das Rätsel um das Ziel vom diesjährigen Maibummel. Es war der Napoleonturm in Wäldi (Hohenrain). Regula F. erzählte uns ein paar amüsante Anekdoten aus den Zeiten vom «alten» Napoleonturm. Der im Jahr 1829 historische Aussichtsturm hiess «Belvédère» zu Hohenrain.

Die erste Gruppe spazierte direkt in das Restaurant Alpenblick in Gunterswilen.

Eine zweite Gruppe wollte zuerst den neuen Napoleonturm besteigen, bevor sie sich mit dem feinen Frühstück belohnten. Als die erste Gruppe im Restaurant Alpenblick ankam, waren unsere Seniorinnen (dank Chauffeuse Rosemarie Held) bereits gemütlich bei Kaffee und Gipfeli. So sass wir später alle zusammen beim Frühstück und alle freuten sich wieder einmal Annemarie, Monika, Klär, Erika und Eveline unter

uns zu haben. Nach der Verabschiedung der Seniorinnen bummelten wir gemütlich durch Feld, Wald und kleine Dörfli zu den Autos nach Büren zurück. Der «cheibe Wind» hat ganz schön abgekühlt. Als alle in Berlingen ankamen setzte sich eine grosse Gruppe im Café Wahrenberger nieder und genoss die Geselligkeit bis...?

Ein grosses Dankeschön an Regula für die tip-tope Organisation! *Lisa Kull*



Oben: Schmücken des Dorfbrunnens. Unten: Die Wandergruppe beim Maibummel.



G2 Architekten GmbH

Scherzingerstrasse 4 T+41 71 626 27 27 info@G2architekten.ch
CH-8595 Altnau F+41 71 626 27 20 www.G2architekten.ch

pipo's
BAR
Philipp Kasper
beim West Point
8267 Berlingen
079 402 70 49

Die beschte Drinks
direkt am See! –
Was willsch no meh?
Montag bis Samstag 11–24 Uhr
Sonntag 11–18 Uhr

Feine Grilladen und Pizzas,
div. Biere, Soft- u. Longdrinks,
Cocktails, Kaffees, Glaces u.a.
pipo's Team freut sich auf Ihren Besuch



**Thurgauer
Kantonalbank**

Radiesliessen – wie eh und jeh – traditionell

Mit viel Essens-Beilagen genossen die Männerriegler im «Löwen» Mannenbach die «rote Knolle»

Wie jedes Jahr treffen sich am Gründonnerstag die ausgehungerten Männerriegler zum traditionellen Radiesliessen.

Vor der Unterseehalle traf sich eine grosse Schar (darunter auch drei Faustballerinnen), um den Fussmarsch in den «Löwen» nach Mannenbach unter die Schuhsohlen zu nehmen. Nach einem gemütlichen Marsch mit viel Gesprächstoff war das Ziel schon bald erreicht. Die Männer, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, hatten auch schon einen Tisch im «Leuen» besetzt. Zu unserer Freude war auch Hansueli mit dabei.

Nachdem jeder seinen Platz gefunden und sein Getränk bestellt hatte, ging's «Schlegel a Wegge» und die Radiesli mit den dazu gehörenden Beilagen standen

auf den Tischen. Insgesamt wurden 38 Bündel Radieschen nebst den erwähnten Beilagen gegessen.

Dass die Männerriegler nach dem Essen nicht gleich aufstehen, sondern sich das eine oder andere Getränk noch genehmigen, gehört ebenfalls zur Tradition.

Nach und nach verabschiedete man sich und die letzte Gruppe hatte dann noch einen etwas «längeren Heimweg» zu bewältigen.

Danke an Heidi und Kathrin für die angenehme Bewirtung und natürlich für die Radiesli mit Bei..., bis zum nächsten Mal. Danke an Heinz, der die Anmeldungen und die Reservation jedes Mal erledigt. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

Willi Lutz



Erfolg durch geistige und körperliche Kraft.

Ihre Spezialisten für Wasser, Bau, Umwelt und Energie.

Hunziker Betatech AG
8411 Winterthur
Tel. 052 234 50 50

www.hunziker-betatech.ch

HUNZIKER BETATECH

EINFACH.
MEHR.
IDEEN.

SCHÖNE AUSSICHTEN
FÜR SCHÖNE DRUCKSACHEN

125 JAHRE
DRUCKEREI
STECKBORN
1892 - 2017

GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE

Bote vom Untersee Druckerei Steckborn
Dein Lokalblatt und Rhein www.druckerei-steckborn.ch



VEREIN FERIE UND FREIZEIT

Der Zweck des «Vereins Ferien und Freizeit» ist die Organisation von Ferienlager und Gruppenreisen für Menschen mit einer Behinderung. Als gemeinnütziger und steuerbefreiter Verein werden wir von Mitgliedern, Sponsoren und Gönnern finanziert. Neumitglieder herzlich willkommen. Interessierte erhalten weitere Informationen von Peter Kasper (p.kasper@bluewin.ch).

In Goldach wurde trainiert und «geschliffen»

Ereignisreiches Trainingsweekend der Damen- und Aktivriege am 14./15. April

Nachdem wir die letzten Jahre vorwiegend in Berlingen trainiert hatten, entschlossen wir uns, dieses Jahr wieder etwas weiter zu fahren und trainierten zwei Tage in Goldach. Dies mit dem Hintergrund, dass im 2018 wieder ein kantonales Turnfest ansteht, welches nur alle sechs Jahre stattfindet.

Am Samstagmorgen, den 14. April, machten sich erfreulicherweise 28 Turner/innen mit den Privatautos auf, Richtung Goldach. Zu unserem Glück war die zweite Halle nicht besetzt und wir durften diese ebenfalls benutzen und konnten dadurch auch mit 28 Personen zum Aufwärmen Basketball spielen. Anschliessend feilte die Damenriege intensiv an ihrer neuen Barrenübung. Der Rest widmete sich dem Weitwurf sowie dem Speerwerfen, welche nochmals von Grund auf angeschaut wurden, zumindest für alle Interessierten. Vor dem Mittagessen durften wir dann gespannt die Vorführung der neuen Barrennummer der Damenriege zuschauen und ebenfalls noch unseren «Senf» dazu geben.

Nach der Mittagspause haben wir uns dem Fachtest Allround gewidmet. Ein «Spiel» kombiniert aus Goba, Beachball und Werfen, welches von beiden Riegen am Turnfest absolviert wird. Dazwischen wurde noch individuell für das Einzelturnen trainiert. Anschliessend war der offiziell sportliche Teil vorbei und wer noch Energie hatte, konnte noch am Fussballspiel teilnehmen. Die anderen machten sich auf den Weg zur Badi Romanshorn, wo unsere Unterkunft extra eine Woche früher öffnete. Dementsprechend waren wir auch die einzigen, abgesehen von den Touristen, welche sich in unseren Aufenthaltsraum

verirrten. So konnten wir direkt am See bei herrlichem Wetter unseren Apéro geniessen, bevor wir uns in einer nahegelegenen Pizzeria zum Nachtessen einfanden.

Danach ging es für sportliche zu Fuss, für die anderen, welche noch vom harten Training erschöpft waren, mit dem Taxi zum Bowlingcenter. Selbst weniger trainierte Bowler, hatten Erfolg; lagen die Bowlingkegel bereits am Boden bevor man überhaupt geschossen hatte. Danach liessen wir den Abend bei Dart und Tischfussball ausklingen, bevor wir uns auf den Weg zur Unterkunft machten. Hier muss allerdings noch gesagt werden, dass noch nicht alle genug vom Sport hatten und es deshalb ein Nachtfaustballspiel im leeren Schwimmbad gab.

Am nächsten Tag, mehr oder weniger erholt, machten wir uns wieder auf den Weg nach Goldach für den zweiten Trainingstag. Unterwegs gab es noch ein kleines Frühstück. Nach einem kurzen Einwärmen haben wir uns wieder dem Geräteturnen sowie dem Fachtest Allround gewidmet. Da wir bereits am Samstag sehr viel gemacht haben, fiel die Session am Sonntag etwas kleiner aus, damit wir noch etwas vom schönen Wetter hatten.

Erschöpft aber auch erfreut über das erfolgreiche Trainingswochenende machten wir uns auf den Heimweg ins schöne Berlingen. Ich danke allen für ein äusserst vollzähliges Erscheinen und die motivierte Teilnahme, wie auch den Fahrern und hoffe auf ein erfolgreiches kantonales Turnfest. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Daniel Kasper, Oberturner



Mittelländisches Turnfest in Münchenbuchsee



Festbericht im Schnelldurchlauf

Am Freitag, 8. Juni, starteten 7 Frauen am Einzelturnwettkampf.

Fazit Tag 1:

- mindestens 2 Bussen wegen zu schnellem Fahren
- super schnelles Zeltaufbauen mit viel Frauenpower (1 Billigzelt war zu schwach für Tanja)
- gute und bessere Leistungen beim Turnen
- und das Wichtigste: Livia Kull auf dem Podest!
- einige vom TV spielten in der Nacht etwas unterlegen Unihockey

Am Samstag trafen die restlichen Turner/innen ein und der Gruppenwettkampf konnte beginnen.

Fazit Tag 2:

- Note 8.92 mit unserer neuen Stufenbarren-Vorführung
- Fachttest war unsere schlechteste Note mit 8.23 Pkt.
- Speer die Beste mit 9.18 Pkt., knapp vor Steinstossen 9.13 Pkt.
- Gesamtpunkte 26.28 Pkt. (Ziel war 26.5)
- Rang 8 von 41 Riegen in unserer Stärkekategorie
- das Bier kühlte gut von innen
- und die Holzschnitzel flogen gut

Alles weitere könnt ihr euch denken, wenn ihr den nachfolgenden Artikel «Das Turnfest in 7 Akten» lest. *Nadine Albrecht*



Das Turnfest in 7 Akten

Turnfester sind eine Welt für sich. Entweder man hasst sie oder man liebt sie. Entweder man ist Teil davon oder man wird niemals Teil davon werden. Ich bin ein eingefeischter Teil davon, mittelmässig stolz darauf, verzichten würde ich aber nie.

Akt 1: Anreise

«Frohen Mutes...», «Mit Sack und Pack...» – so beginnt jeder zweite Vereinsbericht in den Lokalzeitungen über ein vergangenes Turnfest. Dabei ist das erstunken und erlogen. Wenn sich Turner am Morgen versammeln, hat die Hälfte Sack und Pack vergessen und man muss mindestens einen Zwischenstopp einlegen. Zur Verteidigung der Turner: Man muss an ein Turnfest auch allerhand mitnehmen; das geht vom Geräte-Dress über die Nagelschuhe bis hin zum Ausgangs-Shirt und Schlafsack. Den Kater vom Vorabend, den hat man natürlich mitgebracht und der wedelt mit einer deftigen Fahne, sodass mindestens jemandem im Car schlecht wird. Grundsätzlich ist die Anreise aber etwas sehr Harmonisches: Die Frauen machen sich die Haare, die Männer lassen einen fahren. Ausserdem wird hier noch einigermassen in guter Tonlage und mit treffender Melodie gesungen – in den meisten Fällen das Turnerlied.

Akt 2: Die Vorbereitung

Es gibt tatsächlich Vereine, denen geht es an Turnfesten um die Leistung: Ja, liebe Arbeitsgspändli, ein Turnverein ist nicht gleich Saufverein. Zumindest nicht nur. Die Wettkampfvorbereitungen variieren von Verein zu Verein. Häufig sind sie für Aussenstehende aber eine Mischung aus wildem Gefuchtel und komischem Auf- und Abspringen. Während man im Leichtathletik gut dehnt und im besten Fall eine kurze Laufschule macht, braucht es bei den Gerätedisziplinen oder beim Team-Aerobik noch «Trockendurchgänge»: Dabei werden die Programme, die anschliessend in der Gruppe gezeigt werden, «trocken» geturnt. Trocken heisst ohne Hilfsmittel. Man improvisiert also die Ringe, den Barren oder den Sprung. Wie es Trockenübungen so an sich haben, sind sie weder besonders attraktiv zum Ausüben, noch zum Zuschauen. Da gibt man sich lieber Akt 3: Das Ganze scharf an den Geräten.



Akt 3: Der Wettkampf

Darum geht es eigentlich an einem Wettkampf. Das versucht auf jeden Fall jeder Hauptleiter jedem Turner regelmässig zu sagen. «Wir zeigen, was wir können. Darauf haben wir lange hingearbeitet», sind motivierende Sätze, die in den Bibeln der Oberturner stehen und im Kreis auf dem Wettkampfsplatz gesagt werden. Darauf folgt der Kampfschrei, der sich häufig einfach aus dem Namen des Vereins zusammensetzt. Dann beginnt der Wettkampf. Und in diesem Akt gefrieren die Unterschenkel. Die Zehen sind gespannt. Brust raus. Lächeln. Atmen. Musik ab. Alles geben. Und wer behauptet, ein Turnverein sei ein Auffangbecken für alle, die einen Grund brauchen, um sich betrinken zu können, sollte dringend mal an einem Turnfest tagsüber (!) vorbeikommen. Wir können nämlich ganz schön was, wenn wir wollen.





Akt 4: Vorglühen

Kaum ist der Wettkampf, der meist rund einen halben Tag dauert, beendet, steht schon der verletzte Mittturner mit einer Kiste Bier neben dem Wettkampfpfplatz (es gibt immer einen Verletzten). Und sonst übernimmt die Aufgabe des Biernachschubs der betrunkene Fähnrich oder die «Festlatschis» – diese müssen den ganzen Tag mit den Hörnern rumlaufen. Aus einer Kiste werden fünf und plötzlich ist noch eine Flasche Röteli im Umlauf. Der eigene, angeschriebene Musikwagen spielt «079» oder «Cotton Eye Joe» und die Masse macht einen Line-Dance und zieht sich gleichzeitig eine Line Schnupf die Nase hoch. Ist der Soundwagen zusätzlich mit



einem Mikrofon ausgerüstet, wird auch gerne vom «Schnorri des Vereins» alles kommentiert und bewertet, was ab- und vorbeiläuft. Die unter 16-Jährigen müssen schon bald auf den Zug und der erste 16-Jährige kotzt schon auf dem Weg dahin, weil er zu viel Möhl getrunken hat. Wir haben ungefähr 16 Uhr.

Akt 5: Duschen

Das Duschen ist des Turners liebste Beschäftigung. Es ist der Moment, in dem man sich jeglicher Kleidung und auch Hemmung entledigen kann. Das viel zu enge, Arsch oder Bierbauchbetonende Dress wird verworfen, die Feiglinge und die Sektflasche rausgeholt, die Musik noch lauter gedreht und los geht die feuchtfrohliche Party. Und hat man sich erst einmal des Schweisses entledigt, füllt man den Körper mit neuen Flüssigkeiten. Denn das Turnen, das muss gefeiert werden. Wer das primitiv findet, der hört jetzt besser auf mit lesen. Es wird nicht besser. Beim Akt des Duschens kommt nämlich immer der Moment, in dem die erste Person des anderen Geschlechts den Duschaum betritt. Während die Männer oft anfänglich schüchtern wegschauen, wird bei den Frauen laut gekichert. Irgendwann verschmelzen aber die Geschlechter im Shampoo-Schnaps-Dampf und man fragt den Mann nebenan plötzlich, ob er Conditioner dabei hat?

Es gibt aber auch wasserscheue Turner. Diese lassen das Duschen meist aus, eben genau, weil man geschlechtergemischt duschen muss und das warme Wasser gefühlt Mittags um 12 Uhr alle ist und man in der Dusche ein erquickendes Bergbächlein-Wasser vorfindet. Dass einige Turner nicht geduscht haben, sieht man ihnen spätestens in der Mitte von Akt 6 nicht mehr an, denn dann stehen eh wieder alle patschnass auf irgendwelchen Festbänken.

Der Garderobenboden gleicht übrigens einer Wiese von Kühen mit Durchfall (ja, ungelogen). Er ist übersät von braunen, undefinierbaren Flecken und Champagnerkorken, in die man «gschider» nicht reinfällt.

Akt 6: Das Fest

Über das Fest selbst könnte man sieben Akte schreiben. Deshalb mache ich das in Kurzform: 1. Shots, 2. Schnupf, 3. Bier, 4. Shots, Schnupf, 5. Tanzen, 6. Shots, 7. Schnitzelbrot.



Enden tut dies entweder gut: schlafend im eigenen Zelt, oder schlecht: kotzend über der Kloschüssel, oder miserabel: ohne Schuhe und Handy auf oder unter irgendeiner Festbank.

Akt 7: Die Heimreise

«Müde, aber zufrieden...», «mit vielen wichtigen Erfahrungen im Gepäck...» machten wir uns auf die Heimreise. Papperlapapp. Frage ich jeden meiner Mittturner am Tag nach einem Turnfest wie es ihm geht (fragt man sowieso nicht), antwortet mir zu 100 Prozent keiner: «Ich bin müde, aber zufrieden» oder «ich habe nach gestern Abend wichtige Erfahrungen im Gepäck». Die wichtigsten Fragen an einem verkaternten Sonntagmorgen sind: «Wo zum Teufel ist mein Handy?», «Sag mal, wie bin ich zum Zelt gekommen?», «Wer hat auf meinen Schlafsack gekotzt?» oder «Warum liegt in meinem Zelt eine Fritteuse?» Ohne Handy, ohne Erinnerung, aber dafür mit Fritteuse unter dem Arm und einem absolut ekligen Geschmack im Mund geht ein erfolgreiches Turnfest-Wochenende zu Ende. Fast. Denn die Turner reisen mit Zug oder Car wieder nach Hause, meist dauert die Reise ein paar Stunden. Da holt man in nullkommanichts die schönste (mittlerweile sehr lädierte) Sing-Stimme heraus und stimmt die Lieblingslieder an. Zwischen «Oh Lieschen» und «Hau drüber abe» gibt man die Flasche Appenzeller herum, die man am Vorabend nicht mehr geschafft hat und radibutz sind die Turner nicht mehr müde und kaputt, sondern wieder frisch und munter.

Zugabe: Das Weiterfeiern zu Hause

Zuhause angekommen scheiden sich die Geister. Die Ältesten gehen heim zu ihren Familien, die Jüngsten ebenfalls. Alle anderen haben aber weder ein Mami, dass sie Zuhause erwartet, noch eine Tochter, die sich freut, einen wiederzusehen. Wer also noch gerade stehen kann, der trifft sich mit Sack und Pack in der Dorfbeiz. Diese ist meist vorbereitet auf eine Rasselbande Turner und hat im besten Fall schon ein paar Schinkeneingeklemmte vorbereitet. So kann man unbekümmert noch weiterfeiern, bis es draussen stockdunkel oder schon wieder Tag ist.

(Quellenangabe: radio fm1)



SEE OPTIK

 STECKBORN

 Brillen und Kontaktlinsen

 Seestrasse 107, 8266 Steckborn

 Tel. 052 770 22 77 · www.seeoptik.ch



GARTENSERVICE

 Bruno Scheidegger, 8267 Berlingen

 Tel. 052 761 23 00

 bb.scheidegger@hispeed.ch

Impressionen aus der Muki-Saison



Grosser Zuwachs bei den Jüngsten

Eine weitere Muki-Saison ist bereits wieder vorbei. Da ist es an der Zeit, nochmals zurückzuschauen auf die High-lights der vergangenen Monate.

Das erste Thema nach den Herbstferien hiess «Mutig, mutig», nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Kathrin Schärer und Lorenz Pauli. Gemeinsam mit Spatz, Schnecke, Frosch und Maus ging es darum, herauszufinden, wie mutig man verschiedene Übungen meistern und grosse Hindernisse überwinden kann. Auch braucht es am Anfang bei einigen Kindern viel Mut, Mamis Hand auch mal loszulassen und mit den anderen mitzurennen. Fast jede Woche stiessen neue Turnerinnen oder Turner zur munteren

Muki-Schar. Vor Weihnachten rannten bis zu 28 Kinder und Eltern durch die Halle.

Hoher Besuch Anfangs Dezember

Auch dieses Jahr wurde das Muki vom Samichlaus besucht. Die grosse Kinder-schar zeigte sich von der besten Seite. Alle turnten fleissig und einzelne baten den Samichlaus, er möge doch ihre Kunststücke bestaunen kommen. In der Schlussrunde fanden sich auch einige mutige TurnerInnen, welche ein Gedicht aufsagten oder ein Lied sangen. Der Samichlaus lobte die Kinder für ihren tollen Einsatz und erwähnte, dass es der Leiterin Sandra grossen Spass macht, mit ihnen zu turnen. Natürlich wurde dies noch mit einem gefüllten Säcklein honoriert.

Eisbären, Osterhase und Piraten

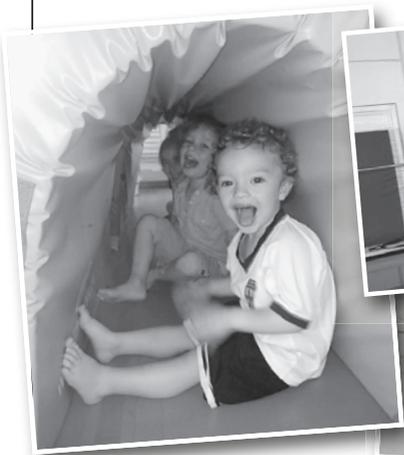
Weil sich im Januar der Schnee nicht zeigen wollte, reisten wir gemeinsam zum Nordpol. Dort gab es genug Eis und Schnee zum Schlitteln, Schneemann bauen und Schneebälle werfen. Auch der Besuch in und um die Eisbärenhöhle sorgte für viel Spass.

Mit der Fasnacht kam das Eis, welches die Mukis mit bunten Kostümen zu vertreiben versuchten. Kurz darauf brauchte der Osterhase Hilfe. Die Kinder mussten Eier bei den Hühnern holen, diese über Hindernisse transportieren und zu guter Letzt auch verzieren.

Gegen Ende der Saison genossen wir das Piratendasein. Wenn die jungen Piraten

vom vielen Zielwerfen, Klettern, Rennen und Springen müde wurden, erholten sie sich bei Unihockey oder einem Nickerchen in der Hängematte.

Ende Juni verabschiedeten wir wiederum fünf Kinder bei Spiel, Spass und Znüni in der Chlose. Nach einer kurzen Schatzsuche, bei der die Abschiedsgeschenke für die zukünftigen Basisstübler und Kindergärtler gefunden werden mussten, durften Emilia Bürki, Jonathan Neukomm, Oscar Dähler, Peetje Mülhauser und Tamina Müller das Päckli öffnen. Die neuen Bade-Ponchos erinnern sie hoffentlich noch lange an die tolle Muki-Zeit. Natürlich werden einige von ihnen im November nochmals im Muki-Team an der ABU zu sehen sein. *Sandra Flück*



Die verabschiedeten Kinder v.l.n.r.: Jonathan Neukomm, Tamina Müller, Peetje Mülhauser und Emilia Bürki (es fehlt Oscar Dähler).

Auf der Suche nach Herrn Biber

Auffahrtsbummel der Männerriege am 10. Mai

Zum traditionellen Auffahrtsbummel trafen sich um 7.30 Uhr 13 wanderwillige Männerriegler am Bahnhof Berlingen. Alle waren gespannt wohin uns «Pinter» wohl entführen würde. Mit dem Zug ging es über Stein am Rhein weiter Richtung Winterthur. In Thalheim-Altikon «scheuchte» uns Pinter aus dem Zug.

Auf Schusters Rappen marschierten wir bei wechselhaftem Wetter Richtung Thur. Der Biberweg war angesagt. Dem Wasserlauf folgend marschierten wir bis nach Gütighausen. An kleinen Wasserläufen sichteten wir die ersten Biberspuren: angefressene oder gefällte Bäume sowie einzelne Biberbauten wiesen auf ihre Existenz hin.

In Gütighausen machte uns Pinter auf ein originell, mit vielen Tieren (unter anderem auch «Berlinger»), dekoriertes Haus aufmerksam. Es wurde von allen bestaunt und rege kommentiert. Kurze Zeit später überquerten wir die Thur und begaben uns Richtung Niederneunforn. In der Buschenschenke zur «Wi-Stube» konnten wir uns mit Saft oder mit Wein bei einem Vesperplättli stärken und unterhalten. Dort stiess die ältere Garde mit den Autos zu unserer Wandergruppe hinzu. Viele Anekdoten wurden erzählt und auch das Lachen kam nicht zu kurz.

Beim Aufbruch wartete Willi mit einer kleinen Überraschung auf: weil er wusste, dass es in der Buschenschenke kein Bier gab, hatte er durch Emil drei Karton Bier liefern lassen. Dies wurde von uns allen mit Wohlwollen und einem Schmunzeln herzlich verdankt.

Nach dem Abstecher abseits vom Biberweg, ging es zurück an die Thur. Ihr folgten wir bei Regen bis nach Uesslingen. Nach insgesamt ca. 13 Kilometern und einer Marschzeit von ungefähr drei Stunden mussten wir dann noch 10 Minuten auf das Postauto warten, mit dem wir nach Frauenfeld fuhren. Damit niemand auf der Weiterfahrt nach Steckborn verdursten musste, wurde am Bahnhofskiosk Biernachschub geholt.

Im Anschluss an den Maibummel hat Pinter alle Kameraden zu sich ins «Thaistübli» eingeladen, nur noch Fleisch und Würste mussten in Steckborn zum Grillieren eingekauft werden. Später in der Nacht zogen die Unermüdllichen noch ins Restaurant Schiff weiter. Wie lange der Abend noch dauerte, will hier nicht verraten werden.

Ich möchte mich, im Namen von allen, bei Pinter für die tadellose Organisation und die anschliessende Bewirtung bei sich im Garten recht herzlich bedanken.



Ebenfalls danken möchte ich Rolf und Emil, die mit ihren Autos immer wieder für die ältere Garde fahren und so ermöglichen, dass der Kontakt zu den Jüngeren gehalten werden kann.

Mit Freude konnte der Präsident feststellen, dass die nächsten Reiseorganisatoren bereits gefunden sind. So wird Kurt im nächsten Jahr den Maibummel sowie die Turnfahrt organisieren und ein Jahr später Pinter wieder den Maibummel. Auch ihnen einen herzlichen Dank zum Voraus!
Markus Oehler

Von Jägern und Hasen

Berichte der Jugend- und Mädchenriege vom Jägerball-Jugendspieltag in Neukirch-Egnach

Bericht Jugendriege

Äusserst pünktlich und komplett konnten wir zusammen mit den Mädchen die Reise nach Neukirch-Egnach starten. Mit Privatautos sowie dem Bus von Peter Kasper konnten wir alle Kinder «aufladen». In Neukirch angekommen mussten die Jungs bereits mit dem Einturnen beginnen, da um 9 Uhr auch schon das erste Spiel anstand. Gegner war im 1. Spiel Sirmach. Mit einem sehr engagierten Beginn und vielen Treffern stand am Schluss ein souveräner 24:5-Sieg. Der Einstieg in den Spieltag war somit optimal gelungen. Die Freude bei allen war damit schon mal riesengross. Noch grösser war diese Freude, weil ja bereits am Anfang feststand, dass die 2. Partie mit einem Forfait-Sieg enden würde. Doch im 3. Spiel des Morgens bekamen vor allem die Jüngsten zu spüren, dass es in der Kategorie A auch im Jägerball doch härter zugehen kann. Gegner war nämlich Zihlschlacht. Zu Beginn waren die Berlinger noch die Jäger und kamen auf starke 20 Treffer. Doch als gewechselt wurde, merkten alle schnell, dass die Zihlschlachter älter waren und vor allem die Bälle schärfer warfen. Trotzdem hielten alle sehr tapfer durch, auch wenn zum Schluss eine 20:36-Niederlage da war. Im letzten Gruppenspiel ging es dann darum, mit einem Sieg vielleicht noch in die Nähe der Top-10-Plätze zu kommen. Dementsprechend knapp war auch das Schlussresultat. Es war eine knappe 19:22-Niederlage gegen Felben-Wellhausen. Anfangs über-

wiegte etwas der Frust, jedoch war dieser dann schnell wieder in Freude umgewandelt, denn es war trotzdem ein gelungener Vormittag mit vielen positiven Erfolgserlebnissen.

Nun gab es den wohlverdienten Zmittag. Dies war nämlich «Ghackets mit Hörnli» oder Tomatensauce. Dies schmeckte nun aber wirklich jedem Einzelnen, auch den Leitern. Natürlich durfte dann auch eine Runde Soft Ice nicht fehlen.

Am Nachmittag begannen dann die Platzierungsspiele. Mit der letzten Niederlage vom Vormittag spielten die Jungs anstatt um die Plätze 9–16, nun um die Plätze 17–24. Insgesamt vier Spiele waren am Nachmittag an der Reihe. Mit jedem Sieg kam man in der Rangliste ein kleines Stück weiter nach vorne. Das erste Ko-Spiel war gegen Frauenfeld. Es ging mit dem knappsten aller knappsten Unterschied zu Ende, aber zugunsten der Berlinger. Diese gewannen mit 19:18. Weiter ging es mit dem Spiel gegen Bettwiesen. Auch dort zeigten alle wiederum eine starke Leistung und gewannen mit 24:20. Im vorletzten Spiel merkte man den Jungs aber an, dass sie doch einzelne dabei hatten, welche vom Alter her noch ins B gehörten. Auch die sommerliche Hitze spielte eine grosse Rolle, aber auch, dass die Gegner stark waren. Gegen Kreuzlingen-Oberhofen gab es eine knappe 25:30-Niederlage. So ging es zum Abschluss gegen Oberaach um den 19. Rang. In diesem letzten Spiel holten nochmals alle ihre letzten Kräfte hervor und man gewann deutlich mit 36:16. Damit beendete

die Jugi Berlingen den Jugispieltag trotzdem auf einem guten 19. Platz.

Es machte grosse Freude, den Jungs beim Spielen zuzuschauen und sie zu motivieren. Alle, auch die Jüngsten, zeigten eine sehr gute Teamleistung, worüber sie sich selber freuten.

Noch während der Rangverkündigung machten wir uns auf den langen Heimweg zurück an den Untersee. Vielen herzlichen Dank allen Eltern, welche sich zum Teil spontan bereit erklärten, alle Kinder nach Hause zu nehmen.

Silvio Cangelosi

Bericht Mädchenriege

Gemeinsam mit den Jungs konnten wir uns sehr pünktlich am Samstag, 28. April 2018, mit einigen Privatautos (vielen Dank den lieben Fahrer/-innen!) auf den Weg nach Neukirch-Egnach machen. Das Wetter war traumhaft, am Morgen sogar noch schön kühl. Da Ramon die Pavillons für uns aufstellte, konnten wir uns nach der Ankunft direkt aufwärmen und kurze Zeit später die Jungenmannschaft anfeuern.

Gleich darauf hatten wir unser erstes Spiel. Die Gegner waren als Jäger nicht so stark, aber dank ihrer Körpergrösse trotzdem überlegen. Da wir leider nicht genügend «kleine» Mädchen hatten für eine B-Mannschaft, mussten wir in der Kategorie A spielen. Alle unsere Gegner waren älter und viel grösser. Somit konnten wir in den drei Runden am Morgen und beim ersten Nachmittagsspiel leider keinen Sieg verbuchen. Danach hatten wir ein Forfait-Spiel, welches uns eine angenehme Pause verschaffte. Bei der nächsten Runde standen wir wieder auf dem Platz, leider erfuhren wir erst zwei Minuten vor Anpfiff, dass auch dieses Spiel ein Forfait-Spiel sein sollte.

Einerseits war es schade, dass wir schon wieder nicht Kräfteressen konnten, andererseits waren viele auch froh, Schutz vor der unterdessen brennenden Sonne suchen zu können. Viele aber nutzten die Wartezeit auch, um gemeinsam mit den Jungs auf einem freien Feld noch Jägerball zu spielen. Der



Start der letzten Runden verzögerte sich etwas und wir waren froh, als wir kurz vor 17 Uhr in das letzte Spiel starten konnten. Wir staunten nicht schlecht, als wieder jene Mannschaft vor uns stand, gegen die wir uns im allerersten Durchgang versuchten. Ich kann nicht sagen, woran es lag – vielleicht am Üben mit den Jungs – an der langen Pause – am Wissen, dass es das letzte Spiel wird – am vielen Zucker, welcher in Form von Lollis, Glaces, Zuckerwatte, Kaugummi und Co. aufgenommen wurde, – oder aber, meine liebste Vorstellung, dem Wissen, dass gegen diese Mannschaft bereits am Morgen ein Sieg drin gelegen hätte – in diesem letzten Spiel steigerten sich meine Mädchen um gefühlte 400%. Sie machten so viele Treffer wie in allen vergangenen vier Spielen zusammen und auch als Hasen waren sie nur schwer zu treffen, da sie schön verteilt standen. Verdienterweise gewannen wir also dieses Spiel und konnten so noch auf Platz 25 klettern, welcher weder der letzte noch der vorletzte Platz war.

Im Namen der Mädchen, der Jungs und auch uns Leitern möchte ich mich noch bei den Eltern bedanken, die uns den halben oder fast ganzen Tag beehrt und grossartig unterstützt haben. Es war sehr schön, euch dabei zu haben und zeigt, dass ihr die Jugi-/Mädchenriegenaktivitäten wertschätzt. Auch, dass sich so viele von euch spontan bereit erklärt haben, bis zum Ende dazubleiben und uns mit dem Auto wieder nach Hause zu nehmen, war mega erfreulich! Vielen lieben Dank!

Désirée Gromann



Dabei sein ist alles!

Erfolgreiche Jugendriegler am Jugend-Korbball-Turnier in Erlen

Nachdem das Korbball-Turnier letztes Jahr abgesagt wurde, führte man es dieses Jahr am 1. Mai in Erlen durch. Wir traten mit einer achtköpfigen Mannschaft, gemischt aus der Jugi und der Mädchenriege, an.

Um 7.30 Uhr trafen wir uns in Berlingen vor der Halle. Gemeinsam fuhren wir in einem Kleinbus nach Erlen. Nachdem wir die Pavillons aufgebaut hatten, wärmten sich alle auf und machten sich bereit für das erste Spiel, gegen das Korbball-Team von Neukirch-Roggwil. Wir verloren 0:9. Das nächste Spiel hatten wir gegen Hauptwil-Gottshaus (0:4). Als wir gegen Eggethof antraten, konnten wir den ersten Korb schiessen und erreich-

ten somit ein Unentschieden 1:1. Damit schlossen wir den ersten Halbttag ab.

Zum Zmittag gab es einen Apfel ein Shorley und einen Hot-Dog. Die Spiele am Nachmittag wurden aus zeitlichen Gründen alle um 20 Minuten (eine Spieldauer) nach hinten geschoben. So hatten wir das erste Spiel am Nachmittag gegen Märwil erst um 13.40 Uhr. Wir verloren knapp 1:2. Das Letzte Spiel gegen Müllheim verliessen wir ebenfalls nicht als Gewinner, mit einem Ergebnies von 1:3. Aufgrund unserer Leistungen entschieden wir, die Rangverkündigung nicht abzuwarten, räumten unseren Platz auf und verabschiedeten uns vom Korbball-Turnier 2018. *Tobias Jäckle*



Ein grosses Turnfest für die Jugend

Auf dem Gelände des Thurgauer Kantonalturnfestes in Romanshorn fand am 24. Juni 2018 der Jugendturntag Oberthurgau statt

1400 Kinder aus 43 Vereinen beteiligten sich am Jugendturntag Oberthurgau in Romanshorn. Mit dabei waren auch unsere Jugend- und Mädchenriegler. Nachfolgend der Bericht über dieses für den Nachwuchs eindrucksvolle Turnfest.

Früh, sehr früh am Sonntagmorgen war der Treffpunkt am Bahnhof Berlingen. Die Uhr zeigte 6.12 Uhr an, als der Zug in Richtung Romanshorn einfuhr. Wir mussten so früh auf den Zug, weil der Start des Programms bereits um 7.45 Uhr war. In Romanshorn eingetroffen, begaben wir zuerst einmal in Richtung Kantigelände, wo der grösste Teil der Disziplinen stattfand. Dort richteten wir unser Lager ein. Danach mussten wir uns alle aufteilen. Zwei Gruppen fingen mit den Einzeldisziplinen an, die anderen beiden Gruppen starteten mit dem Gruppenwettkampf, welcher sich auf dem Festgelände am See befand. Dazu später mehr.

Bei den Jungs standen die Gerätedisziplinen Boden und Sprung auf dem Programm, dazu Weitwurf, Mattenwurf, Lauf, Weitsprung und Kugelstossen, Hindernislauf sowie Korbwurf. Bei den Mädchen standen die Disziplinen Stufenbarren, Weitsprung, Kugelstossen, Hindernislauf, Bodenturnen und Sprung auf dem Programm.

Zum Glück konnten die kleine Jugi und die grossen Mädchen mit den Geräten im Gerätezelt starten. Dies war am Morgen noch nicht ganz so gefüllt wie später am Vormittag. Aber bereits nach den ersten Disziplinen gab es Wartezeiten und Verzögerungen. Trotzdem reichte es, in der vorgegebenen Zeit mit dem Programm durchzukommen. Die Grosse Jugi und die kleinen Mädchen starteten zuerst mit dem Gruppenwettkampf am See. Dieser beinhaltete folgende sechs Aufgaben, welche in der Gruppe von 6–8 Kindern so gut wie möglich gelöst wer-



**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Montag, 1. Oktober 2018**



den mussten: Dosen schiessen, Ringe werfen, Slalom laufen mit einem Rugby Ball, Wasser mit einem Schwamm vom einen zum anderen Eimer transportieren, Sackhüpfen sowie einen Ball mit zwei Stäben vom einen zum anderen Ort tragen. Alles in allem machte dieser Gruppenwettkampf allen einen sehr grossen Spass. Es konnten Geschicklichkeit, Geduld und Zielgenauigkeit auf eine lustige und lockere Art und Weise gezeigt werden.

Zurück zu den Einzeldisziplinen. Zum Glück waren fast alle Disziplinen innerhalb von 10 Minuten erreichbar. Nicht so der Weitwurf. Dieser fand ober- und ausserhalb Romanshorn auf einem Feld statt. Vom Hauptgelände war ein Weg ca. 20–25 Minuten zu Fuss erreichbar. Einige Kinder war schon nach dem herauflaufen müde, konnten sich dann aber trotzdem nochmals fokussieren. Im Grossen und Ganzen wurden aber gute bis sehr gute Resultate erzielt.



Herauszuheben sind folgende Noten: Leonie Roth 10.0 im Weitwurf, Mailin Schäfer 10.0 im Bodenturnen, Lilly Kern 9.9 im Hindernislauf und Janis Roth 10.0 im Mattenwurf!

Durch das dicht gedrängte Programm schafften wir es nicht gemeinsam zum Mittagessen, einige kamen sogar erst nach 13.30 Uhr dazu. Zum Glück gab es Sandwiches...

Der Nachmittag war dann ruhiger, stand doch nur noch die Pendelstafette an. An dieser nahmen nur die kleine Jugi und die kleine Mädchenriege teil. Leider gab es bei den Jungs einen Wechselfehler, somit reichte es nur zu Rang 53. Die Mädchen schafften es auf Rang 48. Trotzdem gaben auch am Nachmittag alle noch ihr Bestes und so konnten sie vor vielen Zuschauern ihre läuferischen Fähigkeiten zeigen.

Beim Gruppenwettkamp kamen die kleinen Mädchen auf Platz 27, bei den Jungs kamen die Ältesten leider auf den letzten Platz, die kleinsten hingegen schafften es auf Rang 13 von 40!

So ging dann ein anstrengender Tag mit vielen Highlights zu Ende.



Vielen Dank an alle Leiter, welche die Kinder an diesem Tag tatkräftig unterstützten!

Aber auch an die vielen mitgereisten Eltern. Es ist immer wieder schön zu sehen, wenn die Kinder so toll unterstützt werden!

Silvio Cangelosi



W. LUTZ HOLZBAU AG
 www.lutz-holzbau.ch

 ZIMMEREI
 SÄGEREI
 SCHREINEREI
 BEDACHUNGEN
 8267 BERLINGEN
 Tel. 052 761 16 13 - Fax 052 761 14 75

Restaurant LÖWEN
 Heidi Lutz
 8268 Mannembach
 Telefon 071 664 13 31
 Ruhetag Mo/Di und jeden 1. Sonntag/Mt

 Wotsch en guete Speck go chäue,
 gohsch zu de Heidi in Leue!

BILDHAUER & STEINMETZ MATTHIAS SCHNEIDER
 www.steinschneider.ch
 Wieslistrasse 6
 8267 Berlingen
 Telefon 052 761 39 20
 Mobile 079 355 73 45
 NATURSTEINARBEITEN
 GRABMALE BRUNNEN SKULPTUREN
 SANDSTEINRESTAURATIONEN

 Maurer- und Gipserarbeiten
 Lukas Schneider
 Mobile 076 580 23 73


Empanades waren sehr gefragt

Am Stand der Damenriege, beim Multikulinarium Berlingen, war die argentinische Spezialität ein Renner

Am wunderschönen und heissen 2. Juni waren wir zum zweiten Mal am Berliner Multikulinarium mit einem Stand aktiv dabei.

Das Kochteam hatte sich Gedanken gemacht, was bei den seit Jahren vorhandenen Nationen noch fehlt. Argentinische Empanadas sollten eine Alternative zu anderen Menüs wie auch praktisch zu essen sein... dachten wir. Das aufwändige Befüllen und die Backzeit der vielen Backbleche hatten wir leider nicht mitberechnet. Jetzt schon im Voraus die Info für nächstes Jahr: Es gibt eine Suppe oder etwas Einfaches!

Wir: Sara Stillhard, Laura Cetrangolo, Monir Nägeli und ich, Nadine Albrecht, hatten uns um 8.00 Uhr bei Laura zuhause getroffen. Hier ein riesen Dankeschön an die ganze Familie Cetrangolo für die Benutzung der Küche und für die Mithilfe! Die beiden Füllungen, Tomate/Hackfleisch und Spinat/Käse, hatten wir ziemlich rationell zusammen fertig. Dann mussten wir den Teig, den Laura schon am Vortag vorbereitet hatte ausrollen und ausstechen. Es war wie an Weihnachten mit den Guezlis, irgendwie war immer gleich viel Teig übrig wie wir ausgestochen hatten – eine Endloschleife. Die einen rollten, die nächsten füllten, andere falteten und bestrichen die Empanadas.

Als die ersten Backbleche voll waren, fuhren wir zur Metzgerei Albrecht, um dort im grossen Ofen die erste Ration fertig zu backen. Als um 11 Uhr die ersten Gäste kamen und die feinen Empanadas probierten, gingen wir zurück, um die zweite Ration fertig zu machen. Wir waren mit dem Nachschub noch nicht zurück am Stand, waren die ersten Leckereien schon alle verkauft. Die Gäste



waren schneller mit Essen als wir mit dem Backen. Weitere drei Durchläufe später und um ca. 14.30 Uhr hatten wir die letzten Empanadas am Stand abgeliefert und konnten das Multikulti auch noch genüsslich erkunden.

Danke an alle Helfer und an alle, die diesen schönen Anlass immer besuchen.

Nadine Albrecht